

Pressemitteilung

Nach dem Regen kommt der Hunger

LandsAid vermittelt Saatgut an die Bauern im Norden Kenias

Kaufering, 20.12.06 – Den Bauern im Norden Kenias droht nach monatelanger Dürre eine neue Hungersnot. Der einsetzende Regen war zu stark. Er schwemmte das mühsam eingebrachte Saatgut weg. Jetzt, während deutsche Eltern Weihnachtsgeschenke kaufen, stehen die Bauern inmitten der wieder grünen, fruchtbaren Landschaft Kenias vor unbrauchbaren Feldern – und vor der Frage, wie sie nächstes Jahr zur Erntezeit ihre Familien ernähren sollen.

Am härtesten betroffen von der neuen Notlage sind die Bauern der Provinz Mandera im äußersten Nordosten des Landes. Hier hat es besonders stark geregnet. Kenias Hauptstadt Nairobi ist vier Tagesreisen entfernt und die einzige Straße dorthin durch den Regen unpassierbar. „Die Bauern müssten noch einmal neues Saatgut kaufen“, erklärt **LandsAid**-Geschäftsführer Michael Prestele. „Doch das ist für sie unerschwinglich.“

Prestele hielt sich Anfang Dezember für zwölf Tage in Kenia auf, um bestehende **LandsAid**-Projekte in Kenia zu betreuen. Dabei hatte er Gelegenheit, die Situation vor Ort und deren Auswirkungen auf die Menschen selbst zu erleben. Hilfsorganisationen wie die kenianische A.I.C Diguna versuchen verzweifelt, Geld aufzutreiben, um neues Saatgut zu besorgen. Nach mehreren Gesprächen mit dem Deutschen Wolfgang Müller, der diese Aktion in Kenia koordiniert, beschloss **LandsAid**, in einem ersten Schritt die Landwirte von Mandera mit € 5.000,- zu unterstützen. Von diesem Geld werden acht landwirtschaftliche Kooperativen mit lokal erworbenem Saatgut und Werkzeugen ausgestattet. So können sie nach dem Ende der heftigen Regenfälle einen neuen Start wagen.

In dieser Woche verteilt Wolfgang Müller mit seinen Mitarbeitern das von den **LandsAid**-Spenden beschaffte Saatgut und Werkzeug. Die Verteilung erfolgt mit Unterstützung der örtlichen Landwirtschaftsbehörde, eigens abgestellte Polizeikräfte sorgen für einen geordneten Ablauf. Zur Kontrolle werden die betroffenen Kooperativen zur Erntezeit erneut besucht. So will **LandsAid** sicherstellen, dass die Bauern das gespendete Saatgut auch tatsächlich aussäen und nicht etwa weiterverkaufen.

Jede der acht Kooperativen besteht aus etwa 40 Bauern. Sie alle haben fünf- bis zehnköpfige Familien, die sich aus den Erträgen der Kooperative ernähren können. „So haben wir mit 5.000 Euro die Ernährung von mehr als 2.000 Personen auf eine sichere Grundlage gestellt,“ rechnet **LandsAid**-Geschäftsführer Prestele vor. Die Kooperativen können wieder auf eigenen Beinen stehen und mit dem gespendeten Saatgut womöglich auf Jahre hinaus ihre Felder bestellen.

Dennoch ist für Prestele die Aktion nicht beendet. Je nach Spendeneingang plant er, weitere Kooperativen mit Saatgut zu versorgen oder durch den Bau von Dämmen und Ablaufkanälen die Felder der Bauern effektiv vor den Folgen weiterer Überschwemmungen zu schützen.

**LandsAid e.V. bittet um Spenden auf das
Konto 10022
VR Bank Landsberg
BLZ 700 932 00**

Hintergrundinformationen

LandsAid e.V. arbeitet als mildtätig anerkannte Nichtregierungsorganisation mit dem Ziel, Menschen schnell und effektiv zu helfen, die durch Naturkatastrophen, durch bewaffnete Konflikte oder Unterdrückung in Not geraten sind. Die Betroffenen sollen möglichst Hilfe zur Selbsthilfe erhalten und Zukunftsperspektiven aufgezeigt bekommen.

Die Gründung von **LandsAid** erfolgte im Januar 2006 als Verein für Internationale Humanitäre Hilfe in Landsberg am Lech. Unter dem Motto „Gemeinsam helfen“ werden ehrenamtliche Helfer und Spender im besonderen Maße in die Arbeit der Organisation mit eingebunden. Über das Geschehen vor Ort und die Verwendung der Projektgelder wird zeitnah und transparent berichtet.

Die Mitarbeiter von **LandsAid** besitzen jahrelange Erfahrungen in Krisengebieten weltweit. Der Verein leistet qualifizierte humanitäre Hilfe durch Konzentration auf klar definierte Bereiche:

- schnelle notfall-medizinische Katastrophenhilfe
- Projektarbeit in Krisengebieten (Medizin und Ernährung)
- Ausbildung, Vermittlung und Betreuung von Einsatzkräften, Einsatznachsorge

Weitere Infos:

Claudia Peter, Pressesprecherin
Tel. 08191-4287832
Mob. 0171-6845989

info@Landsaid.org

www.LandsAid.org